

Sitzungsniederschrift des öffentlichen Teils

Der Finanzausschuss der Stadt Kremmen führte die 23. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 21.11.2023 in Rathaus Ratssaal, Am Markt 1, Eingang Mühlenstraße 1 um 19.00 Uhr durch.

a) *anwesend*

Voigts, Malte-Sören

Brunner, Christoph
Gebauer, Stefanie
Schlichting, Ricky
Fiene, Klaus-Peter
Schlichting, Margit
Sommer, Heidi

Vorsitzender

Mitglied
Mitglied
Mitglied
sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner

b) *abwesend*

c) von der Verwaltung anwesend

Herr Busse, Frau Nebel, Frau Wörtzel

d) Gäste

Herr Schulz (Ortsvorsteher Flatow, Mitglied Stadtverordnetenversammlung)
Herr Förster (Ortsvorsteher Hohenbruch, Mitglied Stadtverordnetenversammlung)
Herrn Tietz (Mitglied Stadtverordnetenversammlung)

e) Presse

Die Mitglieder waren durch **ordnungsmäßige** Einladung vom **10.11.2023** auf **Dienstag**, den **21.11.2023** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben. Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **ordnungsmäßige** Einberufung keine Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 18.10.2023
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung und Empfehlung: Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Kremmen für das 2024
Vorlage - 01-95-2023
6. Beratung und Empfehlung: Sichere Finanzen mit zukunftsfähigem Haushalt (Antrag Fraktion UWG/LGU/SPD)
Beschlussvorlage - 01-117-2023
7. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 18.10.2023
2. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enth
	Finanzausschusssitzung am 21.11.2023			
1.	<p>Eröffnung der Sitzung</p> <p>Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Voigts, eröffnet am Dienstag, den 21.11.2023 um 19 Uhr die 23. Finanzausschusssitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Finanzausschusses, den Bürgermeister, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Gäste.</p> <p>Anschließend stellt der Vorsitzende die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest.</p>			
2.	<p>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 18.10.2023</p> <p>Frau Dr. Gebauer bittet darum, dass auf Seite 4 im dritten Absatz das Wort „Fachberichtsleiter“ in „Fachbereichsleiter“ umgeändert und der Nebensatz im vierten Absatz „... während sich diese in Grenzen halten.“ gestrichen wird. Weiterhin bittet Sie darum, dass auf Seite 5 im vierten Absatz hinter „empfindet Herr Fiene“ das Wort „dies“ eingefügt sowie hinter dem Wort „sportlich“ ein Punkt gesetzt und ein neuer Satz begonnen wird. Ebenfalls sollte auf Seite 5 bei den Aussagen von Herrn Fiene, Herrn Brunner und Herrn Schlichting das Wort „Inflationsrate“ gestrichen werden, da diese nicht verändert werden kann. Herr Fiene merkt an, dass die zweite Folie von ihm hinsichtlich der Entwicklung der Grundsteuerbelastung in Kremmen nicht deklariert wurde, obwohl er dazu Ausführungen vorgenommen hatte. Er bittet darum, dies in seiner Aussage hinter dem gestrichenen Wort „Inflationsrate“ zu ergänzen: <i>Werden der Grundsteuer B-Hebesatz in 2024 erhöht und bleibt in 2025 unverändert, ergibt sich für die Eigentümer von Einfamilienhäusern eine drastische Erhöhung der Grundsteuerbelastung wie die beispielhafte Auswertung der Grundsteuermessbescheide für das Jahr 2025 anhand vorhandener Immobilien in den Ortsteilen der Stadt Kremmen zeigt (siehe Anlage: Hebesatz 2024).</i></p> <p>Frau Schlichting weist darauf hin, dass im letzten Protokoll einige Aussagen ihrerseits und anderen Anwesenden nicht niedergeschrieben wurden: Sie hatte festgestellt, dass bei den freiwilligen Leistungen immer gekürzt wird und hatte vorgeschlagen, Einnahmen zu erhöhen. Darauf hatte Herr Voigts ausführlich geantwortet. Weiterhin hatte sie bei Herrn Busse nachgefragt, ob ein Mitarbeiter für Controlling eingestellt werden könnte. Herr Busse hatte ihr geantwortet, dass das 50.000 EUR kosten würde und sie schlug daraufhin vor, einen bereits angestellten Mitarbeiter der Stadt Kremmen dafür weiterzubilden. Sie hatte in der letzten Sitzung auch dazu ausgeführt, welche Kennzahlen zur Auswertung zur Verfügung stehen und dass das Controlling auf einer Kostenrechnung aufbaut und danach geplant wird. Diese Ergebnisse sind wichtig, da bestimmte Schritte vorausgesehen werden können. Weiterhin erwartet Frau Schlichting, dass die Protokolle vollständig sind, da fast bei jeder Sitzung darüber diskutiert wird. Herr Voigts antwortet, dass das Protokoll nur die wesentlichen Punkte einer Sitzung wiedergeben soll und es sich um kein Wortprotokoll handelt. Sollten wichtige Aussage fehlen, können diese jederzeit ergänzt werden.</p> <p>Frau H. Sommer bittet auf Seite 6 den Punkt 3. wie folgt zu ändern: „Die</p>			

	<p>Förderung der Kultur- und Sozialförderung könnte gestrichen werden, da diese durch die Vereinsförderung kaum noch in Anspruch genommen wird.“</p> <p>Es erfolgen keine weiteren Anmerkungen und somit ist der öffentliche Teil des restlichen Protokolls bestätigt.</p>			
3.	<p>Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Es werden keine Änderungsanträge gestellt und somit wird gemäß vorliegender Tagesordnung weiter verfahren.</p>			
4.	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Da keine Fragen gestellt werden, schließt Herr Voigts die Einwohnerfragestunde.</p>			
5.	<p>Beratung und Empfehlung: Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Kremen für das 2024 Vorlage - 01-95-2023</p> <p>Frau Nebel stellt anhand einer Präsentation den Verlauf der Entwicklung des Haushaltsplans dar: Es wurde ein erster Entwurf aufgestellt und dieser wurde im Finanzausschuss am 30.08.2023 besprochen. Danach wurden die Ansätze mit dem Ziel eines ausgeglichen Haushalts überarbeitet. Dies konnte nicht umgesetzt werden. Der Änderungsvorschlag inkl. weiterer Vorschläge der Verwaltung wurde im darauffolgenden Finanzausschuss am 18.10.2023 vorgestellt und beraten. Es wurde von den Mitgliedern geäußert, dass Kürzungen, vor allem in den Unterhaltungsmaßnahmen, zu stark vorgenommen wurden. Daraufhin wurden die Ansätze nochmals überarbeitet und zwei erneute Vorschläge (1. Änderungsvorschläge des FAS vom 18.10.2023 und 2. Änderungsvorschläge der Verwaltung) für die heutige Sitzung erstellt.</p> <p>Weiterhin wurde von den Mitgliedern gefordert, alle Gebührensatzungen zu überarbeiten. Frau Nebel stellt anhand einer Übersicht dar, welche Satzungen in Frage kämen und mit welchen Erträgen momentan gerechnet werden kann. In der nächsten Stadtverordnetenversammlung soll die Feuerwehrgebührensatzung beschlossen werden. Im Moment wird die Turnhallegebührensatzung überarbeitet und die nächsten Gebührensatzungen folgen in den kommenden Monaten.</p> <p>Herr Schlichting merkt dazu an, dass ohne externe Firmen die Satzungen nicht überarbeitet werden können, da sonst keine Rechtssicherheit besteht. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die Überarbeitung des Haushaltsentwurfes und er denkt, dass kein sehr niedrigerer Fehlbetrag mehr realistisch ist, auch wenn noch einzelne Streichungen vorgenommen werden. Es sollte darüber nachgedacht werden, wie mittelfristig weiter mit dem Haushalt umgegangen werden soll, denn aufgrund der angespannten Haushaltslage sollten nicht unnötige freiwillige Leistungen erfolgen. Diese sollten besser verteilt werden, da alle an einem Strang ziehen müssen.</p> <p>Herr Voigts äußert sich, dass in der letzten Sitzung die Beitragssatzungen besprochen wurden, diese Aufgabe von der Verwaltung übernommen wurde, aber die Erhöhungen relativ wenig ins Gewicht fallen. Trotzdem sollten die Gebührensatzungen überarbeitet werden und im nächsten halben Jahr einige Satzungen mit einem neuen Bearbeitungsstand vorgelegt werden.</p>			

Herr Busse sagt, dass die Gebührensatzungen durchaus von der Verwaltung überarbeitet werden können. Es muss allerdings überlegt werden, wie viel Zeit in die Gebührensatzungen zur Überarbeitung investiert wird, denn am Beispiel der Turnhallegebührensatzung sieht man, welcher Aufwand betrieben werden muss, um die Satzung zu erstellen.

Frau Dr. Gebauer bedankt sich ebenfalls bei der Verwaltung und dass ein Vorschlag in der „grauen“ Spalte auf der Veränderungsliste erarbeitet wurde, der die grundsätzlichen Änderungsvorschläge des letzten Finanzausschusses mitträgt. Sie schlägt vor, die Aufwendungen für den Neujahrsempfang (11102/52710200) auf 5.000 EUR zu erhöhen, da bei diesem Event die Ehrungen durchgeführt werden und die Stadt Kremmen sich präsentieren kann. Weiter führt sie aus, dass die Streichung des Bürgerhaushalts (11104/54960000) zurückgenommen wurde und schlägt vor, diesen Betrag um 10.000 EUR zu kürzen. Sie fragt nach, was das Konto „Miete Begegnungsstätte“ (11107/52310000) beinhaltet. Herr Busse antwortet, dass es sich hier um Kosten für die Anmietung einer Begegnungsstätte in einem Haus handelt, dass die Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH (WOBA) eventuell erwerben könnte.

Weiterhin schlägt Frau Dr. Gebauer vor, dass in den Konten 12201/52210000 und 12201/52210100 keine Kürzungen vorgenommen werden sollten. Herr Schlichting und Frau Dr. Gebauer schlagen vor, die Ansätze auf den Konten der beiden Grundschulen (21102/52710000 und 21601/52710000) jeweils um 250 EUR zu erhöhen, da dort auch einige Veranstaltungen stattfinden. Frau Nebel sagt dazu aus, dass diese Gelder die Ausstattung der Schule betrifft und nicht die Veranstaltungen.

Des Weiteren merkt Frau Dr. Gebauer an, dass das Neptunfest (28101/53180001) eine Veranstaltung des Ortsbeirates Kremmen ist und versteht nicht, warum dafür ein gesondertes Konto angelegt wurde. Es wurde beim Neptunfest nicht der komplette Ansatz in 2023 verwendet. Der Ortsbeirat Kremmen konnte aber nicht darüber verfügen, da dieses Geld in den Haushalt zurückgefließen ist und die Mindereinnahmen für das diesjährige Erntefest verwendet wurden. Sie schlägt vor, die Streichung i.H.v. 1.000 EUR rückgängig zu machen und den vollen Ansatz i.H.v. 2.000 EUR beim Ortsteilbudget des Ortsbeirates Kremmen zu verorten.

Frau Dr. Gebauer äußert sich, dass die KSA-Mittel (28101/53180600) komplett gestrichen wurden. Sie schlägt aber vor, den Ansatz bei 1.200 EUR zu belassen, da ein Antrag des Heimatvereines Ludwigsau bei Kultur- und Sozialausschuss für den kommenden Donnerstag vorliegt. Weiterhin schlägt sie vor, die Budgets der jeweiligen Ortsteile um 1.000 EUR zu erhöhen und beim Ortsbeirat Kremmen die 2.000 EUR des Neptunfestes mit zu verorten. Frau Dr. Gebauer merkt an, dass das Begrüßungsgeld für Neugeborene (28404/53180000) komplett gestrichen werden könnte, auch wenn es eine sehr schöne Geste der Stadt Kremmen ist oder man dies wenigstens um die vorgeschlagenen 4.000 EUR kürzt. Herr Voigts fragt nach, wie viel jährlich davon abgerufen wird. Herr Busse antwortet, dass es ca. 7.000 EUR sind (pro Kind 300 EUR = 100 EUR pro Jahr) und ist dafür, nur 3.500 EUR zur Verfügung zu stellen. Sollte der Ansatz aufgebraucht sein, kann nichts mehr ausgezahlt werden. Somit

<p>bittet Frau Dr. Gebauer darum, die ursprüngliche Kürzung um 4.000 EUR zu übernehmen. Frau Dr. Gebauer fragt nach, welche von den genannten Maßnahmen bei der Kita Hohenbruch (36505/52110000) umgesetzt werden, da dort eine Streichung von 4.000 EUR erfolgen soll. Herr Busse antwortet, dass der Eingangsbereich umgesetzt werden soll. Herr Förster merkt dazu an, dass die Sicherheit für die Kinder gewährleistet sein muss und daher sollte die Zaunanlage erneuert werden und auch die Plisseeanlage, da die Kinder sonst nicht richtig schlafen können. Deshalb schlägt Frau Dr. Gebauer vor, den ursprünglichen Ansatz i.H.v. 14.000 EUR beizubehalten.</p> <p>Ferner schlägt Frau Dr. Gebauer aufgrund der prekären Haushaltslage vor, eine komplette Kürzung der Vereinsförderung (42101/53180000) vorzunehmen, sie wäre aber auch mit einer 50%igen Kürzung einverstanden. Sie merkt an, dass die Richtlinie zur Vereinsförderung hinsichtlich einer Doppelförderung angepasst werden müsste, da zwei Vereine der Stadt Kremmen auch Zuschüsse vom Landkreis bekommen. Frau Sommer äußert sich, dass der Landkreis nur Projekte fördert, was die Stadt Kremmen in ihrer Vereinsförderung ausschließt und somit findet keine Doppelförderung statt. Die Stadt Kremmen fördert pro Mitglied und die Betriebsaufwendungen. Der Kremmener SV beantragt keine Kinderförderung beim Landkreis, da sie ansonsten die Beiträge erhöhen müssten und das ist nicht vorgesehen. Herr Busse sagt dazu aus, dass der Landkreis keine Mitgliedsförderung anbietet und es den Vereinen nicht sonderlich gut geht. Die Vereine in der Stadt Kremmen haben geringe Mitgliedsbeiträge und er möchte nicht, dass die Vereinsförderung um 50% gekürzt wird. Dagegen würde er sich wehren und alle Vorstandsmitglieder der Vereine sowie die jeweiligen Ortsvorsteher der einzelnen Ortsteile mobilisieren, sich dagegen auszusprechen.</p> <p>Herr Schlichting ist der Meinung, dass die Stadt Kremmen sich, angesichts der angespannten Haushaltslage, die Vereinsförderung nicht weiter leisten kann. Es sollte jeder Verein seine Einnahmen und Ausgaben offen legen und sie sollten ihre Beiträge erhöhen, auch wenn es erst einmal nur 10 EUR sind. Das macht schon eine Menge der Einnahmen im Jahr aus. Er äußert sich, dass die Stadt Kremmen überlegen sollte, die Richtlinie zu ändern und lieber Trainingslager (Fußball, Volleyball) zu fördern, um Talente zu entdecken. Frau Schlichting denkt ebenfalls, dass die Vereine verpflichtet werden sollten, ihre Einnahmen und Ausgaben darzulegen, um zu entscheiden, wie hoch die Förderung für den jeweiligen Verein ausfällt und danach sollte der Ansatz verteilt werden. Frau Sommer merkt an, dass die Kürzung der Vereinsförderung den Haushalt nicht retten wird und ehrenamtliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren gefördert werden sollte. Eine Erhöhung der Beiträge könnte vorgenommen werden, aber lt. Satzung des Kremmener SV sind auch Mitglieder aufzunehmen, die in einem sozial schwachen Umfeld leben. Sie berichtet weiter, dass z.B. Volleyball ein kostenintensiver Sport ist (z.B. Hallen-, Fahrtkosten). Gleichzeitig werden auch Sponsoren in allen Sportbereichen des Kremmener SV gesucht. Frau Dr. Gebauer antwortet, dass diese ehrenamtliche Arbeit unumstritten ist, aber die Haushaltslage immer prekärer wird und die Richtlinie der Vereinsförderung aussagt, dass nur Geld ausgezahlt wird, wenn die Haushaltslage es hergibt und das ist im Moment nicht in vollem Umfang möglich. Sie sagt aus, dass die Kürzung nicht komplett erfolgen soll, sondern nur stärker. Es sollte je nach Einnahmen- und Ausgabenstärke des jeweiligen Vereins die Auszahlung</p>			
---	--	--	--

<p>erfolgen und dies sollte in der Richtlinie verankert werden. Herr Voigts spricht sich dagegen aus, dass die Vereine alles offen legen müssen, um eine Förderung zu erhalten.</p> <p>Herr Busse äußert sich, dass diese Richtlinie von den Stadtverordneten vor ca. 7 Jahren beschlossen und bis jetzt jedes Jahr gekürzt wurde. Er ist seit 35 Jahren Mitglied beim FC Kremmen, seit vielen Jahren auch in anderen Vereinen und in jedem Förderverein der Stadt Kremmen. Weiter führt Herr Busse aus, dass er seit 25 Jahren ehrenamtlicher Trainer und für 12 Nachwuchsmannschaften zuständig ist. Er sagt aus, dass die versteckten Anschuldigungen, die hier gegenüber den Vereinen getroffen werden, nicht zutreffend sind. Er würde dann lieber den Ansatz für den Neujahrsempfang kürzen sowie das Ortsteilbudget, mit dem jeder Ortsvorsteher bestimmt einverstanden sein wird, um den Ansatz der Vereinsförderung zu erhöhen. Er bittet darum, nun nicht mehr über die Kürzung der Vereinsförderung zu diskutieren. Herr Schlichting führt noch aus, dass die Vereine alles offen legen sollten, da auch Aufwandsentschädigungen an Spieler gezahlt werden. Herr Schulz antwortet, dass der Sportverein in Flatow ihre Einnahmen aus der Förderung, den Eintrittsgeldern sowie durch Sponsoren erhält, denn es müssen auch Betriebskosten bezahlt werden und einigen Spielern werden natürlich die Benzinkosten erstattet. Herr Voigts bittet darum, nun nicht weiter ins Detail zu gehen. Frau Nebel erläutert noch kurz, dass die Gelder nur den gemeinnützigen Vereinen zu Gute kommen und diese müssen ihre Gemeinnützigkeit nachweisen. Sie sagt, dass es sich um arge Unterstellungen handelt, wenn gesagt wird, dass andere Sachen bezahlt werden, als der Satzungszweck hergibt. Die Vereinsförderung ist dafür zuständig, dass Kinder gefördert und in den einzelnen Vereinen mit einem geringfügigen Betrag ihren Sport ausüben und trainiert werden können. Herr Voigts schließt den Punkt ab.</p> <p>Frau Dr. Gebauer nimmt den Vorschlag, die Vereinsförderung um 50 % zu kürzen zurück und möchte die ursprüngliche Kürzung beibehalten.</p> <p>Frau Dr. Gebauer schlägt vor, die Geschäftsaufwendungen zur Räumlichen Entwicklung (51101/54310000) zusätzlich um 10.000 EUR hinsichtlich des Neubaus der Feuerwehr in Beetz/Sommerfeld zu erhöhen. Herr Busse äußert sich, dass die Erhöhung um 27.000 EUR (Albrechtshof, Siemenshof, kommunale Wärmeplanung) im letzten Finanzausschuss besprochen wurde. Der Gesamtansatz beläuft sich somit auf 137.000 EUR. Frau Dr. Gebauer und Herr Schlichting wünschen sich, dass weitere 10.000 EUR für den Neubau der Feuerwehr in Beetz/Sommerfeld eingeplant werden.</p> <p>Des Weiteren fragt sie nach, welche Stellen an der Grundschule Kremmen und im Tourismuspunkt eingespart werden sollen, da mögliche Stelleneinsparungen vorgeschlagen sind. Frau Nebel antwortet, dass es sich an der Grundschule Kremmen um die Stelle der Schulsozialarbeit handelt und im Tourismuspunkt auch eine Stelle eingespart werden könnte. Es handelt sich hier aber lediglich um Vorschläge, diese sind in den Änderungsvorschlägen nicht mit eingearbeitet.</p> <p>Herr Voigts fragt nach, ob Frau Dr. Gebauer ihre Vorschläge aufsummiert hat. Sie verneint dies. Herr Busse antwortet, dass dies ca. 57.000 EUR Mehrkosten sind.</p>			
---	--	--	--

<p>Herr Schlichting schlägt vor, im investiven Bereich 5.000 EUR für die Feuerwehrwache in Staffelde zu nutzen, da der Landkreis diese Zweigstelle einstellen möchte. Herr Busse bedankt sich für den Vorschlag, aber er hat heute mit der Dezernentin des Landkreises telefoniert und vor Ende 2026 wird die Zweigstelle nicht eingestellt. Es wird erst ein Ersatzbau benötigt und so lange bleibt die Feuerwehrwache in Staffelde bestehen. Er denkt, dass das Objekt von der Stadt Kremmen dann übernommen wird. Herr Schlichting bittet trotzdem, im investiven Bereich 5.000 EUR zusätzlich einzustellen.</p> <p>Herr Fiene merkt an, dass der Bürgerhaushalt so konzipiert ist, dass jeder Ortsteil 5.000 EUR erhält und der Rest nach Bürgern aufgeteilt wird. Er schlägt vor, den Bürgerhaushalt mit 35.000 EUR anzusetzen und das restliche Budget den Ortsteilen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Herr Schlichting findet den Vorschlag gut, aber weist darauf hin, dass die Satzung zum Bürgerhaushalt geändert werden müsste und fragt nach, ob der Betrag vom Bürgerhaushalt, der für das Ortsteilbudget angesetzt wird, zweckgebunden festgelegt werden kann. Herr Busse stimmt dem Vorschlag zu, dass der Ansatz für den Bürgerhaushalt auf 35.000 EUR gekürzt wird und sagt aus, dass die Satzung für die Ansatzänderung in den verschiedenen Konten nicht geändert werden muss. Er fragt nach, was Herr Schlichting mit „zweckgebunden“ meint. Er ist der Meinung, dass jeder Ortsvorsteher selbst entscheiden sollte, was von dem Budget bezahlt wird. Frau Dr. Gebauer weist darauf hin, dass die Satzung trotzdem geändert werden muss und Herr Busse sagt ihr zu, dass Frau Rucker dies prüfen wird.</p> <p>Herr Brunner fragt nach, ob die Grundsteuer erhöht wurde. Herr Voigts verneint dies und antwortet, dass bisher nur über die Kürzungen gesprochen und an den Steuern nichts geändert wurde. Es könnte aber nun z.B. noch über die Grundsteuer und das Essengeld gesprochen werden. Er verweist auf die letzte Seite der vorgelegten Veränderungsliste.</p> <p>Herr Brunner spricht die Ausarbeitung von Herr Fiene an, die dem letzten Protokoll beigefügt wurde. Herr Voigts weist ihn darauf hin, dass diese Ausarbeitung kein Vorschlag der Verwaltung ist und nicht Bestandteil der heutigen Beratung.</p> <p>Herr Fiene sagt dazu aus, dass er sich die Daten von vorhandenen Immobilien in den Ortsteilen der Stadt Kremmen besorgt hat und mit dem Rechner (grundsteuer.de) für den Grundsteuermessbetrag einen Vergleich erstellt hat. Wenn man den Hebesatz der Kommune mit dem Grundsteuermessbetrag multipliziert kommen bestimmte Werte raus. Wird der Hebesatz der Grundsteuer B in 2024 erhöht und bleibt in 2025 unverändert, ergibt sich eine drastische Grundsteuerbelastung. Er fragt sich, was die Stadtverordneten im Jahr 2026 entscheiden. Herr Fiene ist der Meinung, wenn die Grundsteuer A oder B erhöht wird, sollte der Baupreisindex als Grundlage genommen werden.</p> <p>Herr Brunner meint, dass die Hebesätze nicht erhöht werden sollten, da die Grundsteuermessbeträge auch erhöht werden und dann müssen die Bürger das drei- oder vierfache bezahlen als bisher. Frau Dr. Gebauer ist ebenfalls grundsätzlich dagegen die Hebesätze der Grundsteuer A oder B</p>			
---	--	--	--

	<p>zu erhöhen. Es sollte die Erstellung des Transparenzregisters des Landes Brandenburg abgewartet werden, aus dem die Hebesätze für die Stadt Kremmen ersichtlich sind. Frau Nebel stellt richtig, dass über den Haushaltsplan 2024 gesprochen wird und nicht über das Jahr 2025. Sie führt aus, dass das Transparenzregister gemäß Aussage in der Kämmerertagung für Juli/August 2024 geplant ist. Die Schlüsselzuweisung und die Steuereinnahmen für 2025 sollten genauso wie für das Jahr 2024 eingeplant werden, da die Stadt Kremmen noch nicht weißt, wie hoch die Steuern oder die Schlüsselzuweisung ist.</p> <p>Da keine weiteren Vorschläge, Fragen oder Anmerkungen erfolgen, bittet der Vorsitzende um Abstimmung der drei vorgestellten Varianten:</p> <p>Variante 1 - Fehlbetrag: 1.194.000,00 EUR (Änderungsvorschläge zum 18.10.2023 inkl. weitere Vorschläge der Verwaltung) <u>Abstimmungsergebnis:</u> Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 1</p> <p>Variante 2 - Fehlbetrag: 2.175.000,00 EUR (Änderungsvorschläge des Finanzausschusses vom 18.10.2023) <u>Abstimmungsergebnis:</u> Ja-Stimmen: 0 Nein-Stimmen: 4 Enthaltungen: 0</p> <p>Variante 3 - Fehlbetrag: 1.975.500,00 EUR (erneute Änderungsvorschläge der Verwaltung) <u>Abstimmungsergebnis:</u> Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 0</p> <p>Somit wird die dritte Variante vom Finanzausschuss empfohlen.</p> <p>Frau Dr. Gebauer stellt einen Ergänzungsantrag für die Beschlussvorlage zur Stadtverordnetenversammlung am 07.12.2023:</p> <p><i>„...und die Erstellung und Vorlage eines freiwilligen Haushaltssicherungskonzepts zum 30.06.2024 mit einem Zwischenbericht zum 31.03.2024.“</i></p> <p>Herr Voigts lässt über den Änderungsantrag der Beschlussvorlage abstimmen:</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u> Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 0</p> <p>“ ”</p>			
6.	<p>Beratung und Empfehlung: Sichere Finanzen mit zukunftsfähigem Haushalt (Antrag Fraktion UWG/LGU/SPD) Beschlussvorlage - 01-117-2023</p> <p>Herr Schlichting zieht den Antrag zurück.</p>			
7.	<p>Sonstiges</p> <p>Herr Voigts hat bezüglich der Diskussion um den Haushaltsentwurf 2024 den Eindruck, dass fast jeder eingebrachte Vorschlag hinsichtlich der Vereinsförderung die eigenen Interessen vertritt oder parteiisch ist. Es fehlte ihm dabei der unabhängige und parteilose Blick auf die Finanzen der Stadt Kremmen.</p>			

	<p>Frau H. Sommer merkt an, dass sie hinsichtlich ihres Vereins parteiisch ist, denn sie vertritt ca. 300 Mitglieder aller Ortsteile der Stadt Kremmen. Sie berichtet, dass in der Stadtparkhalle Schwitzwasser an den Wänden runterkommt, da in den Ferien die Heizungsanlage runter gedreht wurde. Dem Hausmeister wurde dies bereits mitgeteilt.</p> <p>Frau Dr. Gebauer begrüßt die Ausführungen von Herrn Voigts und sagt aus, dass genau deshalb ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept erstellt werden soll, damit alles objektiv besprochen und anhand der Faktenlage entschieden werden kann.</p> <p>Herr Tietz führt aus, dass das Problem nicht zu lösen ist, indem hoher Aufwand für Satzungsänderungen betrieben und gleichzeitig Vereinsförderung gekürzt wird. Es sollte eine wirtschaftliche Tätigkeit der Stadt Kremmen entwickelt werden.</p> <p>Herr Förster informiert, dass ihm jeweils ein Ortsteilbudget i.H.v. 2.000 EUR und ein Budget für Repräsentationen („Blümchengeld“) i.H.v. 278,99 EUR für das Jahr 2023 zur Verfügung steht. Er nutzt das Budget für das „Blümchengeld“ nicht, sondern bezahlt die Blumenpräsente privat. Deshalb fragt er nach, ob er von dem nicht genutzten Budget Weihnachtspräsente für die Kinder der Kita Hohenbruch kaufen darf. Dies wurde in den letzten Jahren immer so durchgeführt und stellte kein Problem dar. Frau Nebel antwortet, dass das Budget dafür auszugeben ist, für was es im Haushalt eingeplant ist. Den Kitas stehen eigene Produktkonten mit Geldern zur Verfügung.</p> <p>Frau Dr. Gebauer ergänzt, dass es keine klare Richtlinie gibt, wofür das „Blümchengeld“ ausgegeben werden darf.</p> <p>Da keine weiteren Fragen oder Bemerkungen bestehen, schließt Herr Voigts um 20.38 Uhr den öffentlichen Teil.</p>			
--	---	--	--	--

Malte Voigts
Vorsitzender

Carmen Krüger
Schriftführerin